Dr. Klaus Balster / SSB-VS am 6.2.2018

Sport- und Vereinsentwicklung 2018- I (6.11.2017 – 2.2.2018)

Exemplarische Aspekte als Orientierungsimpulse für den SSB:

DOSB – dsj und Netzwerkpartner

Inklusionsmanager/innen
Das DOSB-Projekt „Qualifiziert für die Praxis: Inklusionsmanager/innen für den gemeinnützigen Sport“ hat das Ziel, die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen auch im Arbeitsleben zu verbessern. Im Dezember 2017 hat eine Jury die nächsten zehn Sportorganisationen gewählt, die im Projekt beteiligt sind und 2018 Sport-Inklusionsmanager/innen einstellen.

Start der Aktion: #gibmireinzeichen
Ab sofort bis Ende April 2018 sind Bürgerinnen und Bürger – egal ob beispielsweise Schulklasse, Sportverein oder Einzelperson – dazu aufgerufen, ihre Ideen für ein Zeichen für „Zusammenhalt in Vielfalt“ einzureichen. Das kann als Skizze, Zeichnung, Fotografie, Text etc. erfolgen. Zum Mitmachen sind jeder und jede aufgefordert. Der Fantasie sind dabei keine Grenzen gesetzt!

Freiwilligendienste im Sport: Bewerbungsphase für 2018/19 hat begonnen
Seit Anfang Januar läuft die Bewerbungsphase für den Freiwilligendienste Jahrgang 2018/2019. In den Landessportjugenden der Landessportbünde und -verbände werden die Bewerbungen entgegengenommen und bearbeitet. Die Deutsche Sportjugend hat online allgemeine Informationen über die Freiwilligendienste im Sport unter www.freiwilligendienste-imsport.de gebündelt.

Commerzbank und DOSB zeichnen wieder 50 Vereine mit dem „Grünen Band“ aus
Das „Grüne Band für vorbildliche Talentförderung im Verein“ geht in die nächste Runde! Auch 2018 werden wieder insgesamt 50 Vereine für ihre erfolgreiche Nachwuchsarbeit ausgezeichnet. Auf die Vereine warten neben den Pokalen auch Förderprämien in Höhe von je 5.000 Euro. Vereine oder Vereinsabteilungen können sich über ihren Spitzenverband bis zum 31. März 2018 bewerben.

Ganztagsförderung: dsj-Vorstand verabschiedet neues Grundsatzpapier
Der Vorstand der dsj hat ein neues Grundsatzpapier zur Orientierung und Positionierung in der Ganztagsförderung verabschiedet.

Das dsj-Förderprogramm „Sport: Bündnisse!“ wird fortgesetzt
Das 2013 gestartete Programm „Sport: Bündnisse! Bewegung – Bildung – Teilhabe“ der Deutschen Sportjugend, das mehr als 500 Maßnahmen und 30.000 Kinder und Jugendliche bewegt hat, ist in seiner jetzigen Phase zum 31. Dezember 2017 beendet worden. Die dsj wird jedoch auch von 2018 an zusätzliche und außerschulische Maßnahmen für bildungsbenachteiligte Kinder und Jugendliche fördern. Als einer von 30 bundesweit tätigen Programm-partnern wird die dsj auch in der neuen Förderphase des Förderprogramms „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung (2018-2022)“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) das Programm „Sport: Bündnisse! Bewegung – Bildung – Teilhabe“ um-setzen. Antragsfristen und Rahmenbedingungen bei der Deutschen Sportjugend: jährlich zwei Antragsphasen: bis 31. März (frühestmöglicher Beginn der Maßnahmen: 01. Mai) und bis 31. August.

Weiterbildungsprogramm 2018 der Führungs-Akademie
Das kommende Jahr steht für den Weiterbildungsbereich der Führungs-Akademie unter dem Leitthema "Veränderung managen". Das Jahresprogramm der Führungs-Akademie gibt es sowohl online als auch als Broschüre.

DOSB-Ombudsstelle neu besetzt
Der DOSB hat seine externe Ombudsstelle zum 1. Januar 2018 neu besetzt und Rechts-anwalt Felix Rettenmaier als unabhängigen Vertrauensanwalt bestellt. Er steht hauptamtlichen Mitarbeiter/innen, ehrenamtlichen Funktionsträger/innen und Geschäftspartner/innen des DOSB sowie auch außenstehenden Dritten ab sofort als unabhängiger Ansprechpartner zur Verfügung. Der genannte Personenkreis kann sich bei Anhaltspunkten für einen Gesetzesverstoß oder den Verstoß gegen interne Regelungen durch hauptamtliche Mitarbeiter/ innen oder ehrenamtliche Funktionsträger/innen im Rahmen ihrer Tätigkeit für den DOSB jederzeit an ihn wenden. Der Vertrauensanwalt ist als unabhängiger Rechtsanwalt tätig und unterliegt keinen Anweisungen des DOSB. Die externe Ombudsstelle ist Bestandteil des Good-Governance-Konzeptes des DOSB, mit dem Integrität, Transparenz und Verantwortlichkeit zeitgemäß und professionell realisiert werden.

Anpassungen in den Leistungskatalogen 2018 beim Sportabzeichen
In Abstimmung mit den beteiligten Spitzenverbänden hat der DOSB kleinere Anpassungen in den Sportabzeichen-Leistungskatalogen vorgenommen. Die genauen Zeiten und Weiten und die aktuellen Materialien sind ab 1. Januar auf unserer Internetseite www.deutsches-sportabzeichen.de abrufbar.

DOSB-Mitgliederversammlung
Auf der DOSB-Mitgliederversammlung in Koblenz wurde beschlossen, ein Arbeitsprogramm zum Sport 2028 (bis Dezember 2018) zu formulieren.
Die Bilanz zeigt folgende Aspekte: Die Mitgliederzahl in den Vereinen bleibt auf unangefochten hohem Niveau, der Haushalt zeigt trotz Neubau der Frankfurter Zentrale ein Plus, die neue Vorstandsvorsitzende ist bestellt. Mit der Initiative, den Vereinssport als Weltkulturerbe anerkennen zu lassen, wird die einzigartige Grundlage des Dachverbandes politisch in den Mittelpunkt gerückt: die lebendige Demokratie seiner über 90 000 Vereine, die für Alles und Jeden offen sind. Im Spitzensport erfreuten viele Erfolge, die duale Förderung gewinnt an Diskussion und Fahrt, systemische Dopingskandale blieben aus. Das höchst ambitionierte und umkämpfte Projekt „Spitzensportreform“ wird erarbeitet und mit den Ministerien abgestimmt.

Schwerpunkt Sport im Magazin des Deutsch-Französischen Jugendwerks
Im außerschulischen deutsch-französischen Jugendaustausch stellt der Sport den größten Bereich beim Deutsch-Französischen Jugendwerk (DFJW) dar. Mehrere Tausend deutsche und französische Jugendliche haben jedes Jahr die Möglichkeit, an den Jugendaustauschen ihrer Sportvereine und –verbände teilzunehmen – dank der Unterstützung durch das DFJW. Aus diesem Grund widmet das DFJW die aktuelle Ausgabe seines Magazins dem Sport. Durch die Vergabe der Olympischen Spiele und der Paralympics 2024 nach Paris ergeben sich insbesondere für den Jugendsportaustausch neue Möglichkeiten. Die dsj berät interessierte Sportvereine bei ihren deutsch-französischen Projekten.

Preisverleihung des Fotowettbewerbes von DOSB und Picture Alliance
Der DOSB und die dpa Picture Alliance haben die Siegerinnen und Sieger des bundesweiten Fotowettbewerbes „Mein Leben im Verein“ (Perspektiven der Integration) gekürt. Um die prämierten Bilder, genauso wie jene, die nur knapp das Podium verpasst haben, einem größeren Publikum zugänglich zu machen, wird das Deutsche Sport & Olympia Museum die Fotos bis zum 7. 1. 2018 mit einer eigenen Ausstellung „Gute Deckung“ präsentieren. Danach, so die Planung, sollen sie auf Wanderschaft gehen und an verschiedenen Orten der Republik fotografische Eindrücke zum Thema Sport und Integration vermitteln. Aktuelle Infos zu weiteren Terminen werden auf der Website www.integration-durch-sport.de zu finden sein.

Innovative Projekte für eine jugendgerechte Gesellschaft
In Berlin fand die Auftaktveranstaltung zum Innovationsfonds für Projekte zur Förderung der "Eigenständigen Jugendpolitik" statt. Im Rahmen des Fonds werden innovative Konzepte in den Handlungsfeldern Internationale Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, Kulturelle Bildung, Politische Bildung und Jugendverbandsarbeit erprobt und weiterentwickelt. Eine wirkungsvolle Jugendbeteiligung ist dabei Querschnittsanforderung. Die nächste Ausschreibungsphase beginnt 2019. Alle weiteren Informationen auf der Internetseite http://innovationsfonds.jugendgerecht.de

AG-Traineroffensive gestartet
Der Bundesvorstand Leistungssport hat sich die Verbesserung der Trainersituation in Deutschland auf die Fahnen geschrieben. Die Aufwertung und Wertschätzung des Trainerberufs, die Verbesserung der Traineraus- und -fortbildung sowie die Verbesserung der arbeitsrechtlichen und finanziellen Bedingungen für Trainerinnen und Trainer sind die zentralen Inhalte der Traineroffensive.

Kurzfassung des Leitfadens „Nachhaltiger Sportstättenbau“ online abrufbar
Ab sofort ist die Kurzfassung des Leitfadens „Nachhaltiger Sportstättenbau – Kriterien für den Neubau nachhaltiger Sporthallen“ online auf der Website des BISp verfügbar. Die Zielgruppe sind alle mit der Planung und dem Betrieb von Sporthallen betrauten Personen.

„Olympia ruft: Mach mit!“ PyeongChang 2018
Hierfür liegen jetzt Unterrichtsmaterialien der Deutschen Olympischen Akademie (DOA) Abwechslungsreiche Methoden und vielfältige Inhalte sowie persönliche Erfahrungsberichte prominenter Sportlerinnen und Sportler machen Olympische und Paralympische Winterspiele auch im Klassenzimmer erfahrbar. Sowohl für die Primarstufe als auch für die Sekundarstufe liegen Materialien jetzt vor. Die „Olympia ruft: Mach mit!“-Unterrichtsmaterialien sind speziell für Pädagoginnen und Pädagogen konzipiert und für den Einsatz in Schulen oder Bildungseinrichtungen gedacht. Ab sofort können beide Materialhefte unter www.doainfo.de/service/ unterrichtsmaterialien kostenfrei heruntergeladen werden. Sie können aber auch im DOA-Online Shop unter www.doainfo.de/service/online-shop gegen eine Schutzgebühr von 5,90 Euro gedruckt bestellt werden.

DOSB begrüßt Gründung eSport-Bund Deutschland
Ein Expertenforum rund um das Thema eSport veranstalteten die Deutsche Sportjugend und der Deutsche Fußballbund. Was ist Spiel, was ist Sport im eSport? Wie passen Gamer und Sportvereine zusammen? Begriffsklärungen und gegenseitige Information standen im Mittelpunkt des Expertenforums. Medien- und Sportwissenschaftler, Sportmediziner und Sportrechtler diskutierten mit DFB, dsj, Landessportbünden und DOSB über eSport, Sportvereine und Mediennutzung, gesundheitliche und wirtschaftliche Aspekte. Für den eSport war der erst am Vortag gegründete eSport-Bund Deutschland vertreten. Alle Seiten betonten, den Meinungsaustausch fortzusetzen und zu intensivieren.

Neues Memorandum zur Sportwissenschaft verabschiedet
Die Mitgliederversammlung der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft hat im September in München ein neues Memorandum zur Sportwissenschaft verabschiedet. Das neue Memorandum richtet sich nicht nur an die Hochschulen selbst, indem es die Profilbildung des Faches Sportwissenschaft unterstützt. Es wendet sich auch an wissenschafts- und sportpolitische Entscheidungsträger auf Bundes-, Länder- und der kommunalen Ebene. Das Memorandum im vollständigen Wortlaut ist nachzulesen u.a. auf der Homepage der dvs unter: www.sportwissenschaft.de.

Neues Fortbildungs-Format für Inklusion im Sport
Die Fortbildung „Inklusion im Sport – gemeinsam Wege finden“ ist in einem barrierefreien Blended Learning (edubreak ® SPORTCAMPUS) konzipiert und setzt sich aus zwei Online-Phasen und einem Präsenztag zusammen. Für Ehrenamtliche ist sie also besonders attraktiv,

weil sie sich die Zeit freier einteilen können. Außerdem wird dadurch eine bedarfs-und teilnehmerorientierte Gestaltung der Fortbildung durch die Referenten/innen ermöglicht. Die Fortbildung wurde im DOSB-Projekt „Qualifiziert für die Praxis: Inklusionsmanager/innen für den gemeinnützigen Sport“ unter dem Gesichtspunkt der Kompetenzorientierung und mediendidaktischen Umsetzung in Zusammenarbeit mit der Friedrich-Alexander-Universität Nürnberg-Erlangen und der Ghostthinker GmbH erarbeitet.

Untersuchungsergebnisse zum Bundesprogramm „Integration durch Sport“
Die empirische Untersuchung des Berliner Institut für empirische Integrations- und Migrationsforschung (BIM) und der Abteilung Sportsoziologie am Institut für Sportwissenschaft untersuchte vier zentrale Fragen: Wer ist Stützpunktverein, wer ist in diesen Vereinen Mitglied und nimmt an den IdS-Angeboten teil, wer erstellt die Angebote in Stützpunktvereinen? Die vier wichtigsten Erkenntnisse der wissenschaftlichen Begleitung durch die HU Berlin (Prof. Braun) sind: In den Stützpunktvereinen ist im Vergleich zum Bundesdurchschnitt ein hoher Anteil von Personen mit Migrationshintergrund zu verzeichnen. Es dominieren sogenannte niedrigschwellige Breitensport-Angebote; die Vereine verfügen über verzweigte kommunale Netzwerke, um ihre Integrationsarbeit umzusetzen und der Anteil von Personen mit Migrationshintergrund als ehrenamtlich und freiwillig Engagierte ist im Vergleich zum Bundesdurchschnitt hoch.

Preisverleihung im Wettbewerb „Starke Netze gegen Gewalt!“ 2017
Gemeinsam verliehen das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) die mit insgesamt 10.000 Euro dotierten Preise. Gewürdigt wurden herausragende Projekte von Sport-vereinen mit Kooperationspartnerinnen und -partnern im Kampf gegen Gewalt an Frauen. Den ersten Preis errang der Frankfurter Verein „Frauen in Bewegung – Kampfkunst und Bewegung“. Dieser stärkt mit vielfältigen Aktivitäten das Selbstvertrauen von Frauen und Mädchen. Weitere Preisträger sind der Shotokan Karate Verein Zanshin-Siegerland sowie der Turnverein Haibach.

Verleihung des dsj-Zukunftspreises 2017
Am 17. November wurde in Frankfurt der dsj-Zukunftspreis 2017 verliehen. Er zeichnet Sportvereine aus, die sich besonders um den Übergang vom Kindergarten in die Grund-schule verdient gemacht haben. Der erste Preis wurde an SV Viktoria 1908 Koslar verliehen. Dieser hat sich in hervorragender Weise für die Entwicklung des Kinder- und Jugendsports in seiner Kommune engagiert. An seinem Beispiel lässt sich nachvollziehen, wie man sich als ehrenamtlich geführter Verein maßvoll und Schritt für Schritt zu einem wichtigen Akteur und Partner im kommunalen Bildungsnetzwerk entwickeln kann. Auf den zweiten Platz hat es der Judo-Club Kim-Chi Wiesbaden geschafft, der das Thema „Mitgestaltung des Übergangs vom Kindergarten in die Grundschule“ mit typischen Elementen der Sportart Judo angeht und auf das ihr immanente Werte-System zurückgreift, um Kinder in ihrer Persönlichkeit zu stärken. Platz drei erreichte die Sportgemeinschaft Filderstadt mit der Idee einer zusätzlichen Bewegungsstunde, die in der Grundschule gemeinsam von Vorschulkindern und Erstklässler/innen besucht wird.

Sportvereine bilden „Bündnisse für Bildung“
Die Konferenz „Bündnisse für Bildung – Sportvereine in Bildungsnetzwerken“ im November in Frankfurt markierte den Abschluss eines erfolgreichen Programms der Deutschen Sportugend (dsj). In „Sport: Bündnisse! Bewegung – Bildung – Teilhabe“ haben sich seit dem Jahr 2013 zahlreiche Sportvereine mit lokalen Partnerorganisationen zu Bildungsbündnissen zusammengeschlossen und gemeinsam außerschulische Maßnahmen für bildungsbenachteiligte Kinder und Jugendliche umgesetzt. Hinter diesen zum Nachahmen animierenden „Sport: Bündnissen“ steht das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) initiierte Förderprogramm „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“.

41. Sportministerkonferenz
Die 41. Sportministerkonferenz (SMK) hat den Deutschen Fußballbund und die Deutsche Fußball Liga aufgefordert, „alle Möglichkeiten auszuschöpfen, in ihren Ligen zu einem gewaltfreien Spielbetrieb zu gelangen“. Sie machte dabei deutlich, dass „die Unterstützung durch die Öffentliche Hand“ nur zurechtfertigen sei, wenn die Verbände eine konsequente Haltung gegen Gewalt und Extremismus erkennen ließen. Dazu zählten die Sportminister auch Bemühungen zum Eindämmen der Gefährdung von Zuschauern durch Pyrotechnik. Die bisherigen Bemühungen der Verbände hätten bislang nicht zu zufriedenstellenden Ergebnissen geführt, heißt es in einem Beschluss der Sportminister der Länder. Die Verbände werden mit dem SMK-Beschluss nun aufgerufen, die Strukturen der Sicherheit und Fanarbeit weiter auszubauen und die notwendigen finanziellen Mittel zur Verfügung zu stellen. Dazu gehören auch die Qualifizierung der Ordnungsdienste und der Ausbau von Präventions- und Dialogstrukturen mit Fangruppen. Ein weiteres Kernthema der zweitägigen Sportministerkonferenz war der Spitzensport. Unter anderem hat sie eine Liste mit möglichen Bundesstützpunkten für den Leistungssport verabschiedet, auf deren Grundlage das Bundesinnenministerium gebeten wird, das erforderliche Anerkennungsverfahren einzuleiten. Weitere Themen waren unter anderem Prävention von und Intervention bei sexualisierter Gewalt im Sport, Barrierefreiheit von Sportstätten und Dopingbekämpfung im Sport.

Spitzensportfreundliche Betriebe 2017 ausgezeichnet
Die Sparkassen-Finanzgruppe, die Adecco Germany Holding SA & Co. KG und die Vonovia SE sind die spitzensportfreundlichen Betriebe des Jahres 2017. DOSB, SMK und Deutscher Industrie- und Handelskammertag (DIHK) hatten den Wettbewerb auf der Basis der gemeinsamen Vereinbarung von 2010 initiiert, um damit ein Zeichen für eine bessere Verzahnung von Leistungssport und Beruf zu setzen.

Klimaschutz und Sport müssen noch näher zusammenkommen
Im November kam die Welt zur Weltklimakonferenz in Bonn zusammen. Ein zeitgemäßer Klimaschutz ist auf starke Partner angewiesen, um seine Anliegen in der Mitte der Gesellschaft zu verankern. Der organisierte Sport kann ein wichtiger Multiplikator sein. So bringt sich der DOSB auch in politische Prozesse des Klimaschutzes ein, beispielsweise beim Klimaschutzplan 2050 oder beim Aktionsbündnis 2020 des Bundesumweltministeriums.

DOSB fordert Bundesförderprogramm für Sportinfrastruktur
Auf der Fachmesse FSB 2017 in Köln stand die Sportstättensituation im Fokus. Deutschland hat neben Straßen, Brücken und Schulen auch seine Sportstätten jahrelang vernachlässigt und fährt seine Infrastruktur auf Verschleiß. Der DOSB fordert ein Bundesförderprogramm, denn ohne den Bund ist die marode Sportstätteninfrastruktur nicht zu modernisieren, damit unsere Kinder nicht mehr in kaputten Schulturnhallen unter-richtet oder Schwimmbäder nur deswegen geschlossen werden, weil kein Geld für die Sanierung vorhanden ist!

DOSB lädt zur Preview „Battle of the Sexes – Gegen jede Regel“ in Berlin
Der DOSB empfiehlt den den Kinofilm „Battle of the Sexes – Gegen jede Regel". Der Film basiert auf der wahren Geschichte der ehemaligen Weltranglisten-Ersten im Frauentennis Billie Jean King. Der Film thematisiert den Geschlechterkampf in den 70er Jahren, der im „Battle of the Sexes" symbolisch auf dem Tennisplatz ausgefochten wurde. Das Match war ein Meilenstein für die Gleichberechtigung im Tennissport, aber auch in der Gesellschaft.

Landessportbund – Sportjugend NRW und Netzwerkpartner

Nr. 1: Sportland Nordrhein-Westfalen
Die Zielvereinbarung zwischen der Landesregierung Nordrhein-Westfalen und dem Landessportbund für die Jahre 2018 bis 2022 wurde am 3.2.2018 bei der LSB-MV unterzeichnet.

Die Zielvereinbarung ist ein Novum in der Sportförderung des Landes Nordrhein-Westfalen. Denn sie ist nicht nur eine programmatische Grundlage. Vielmehr fasst sie die Ziele der Sportförderung in den verschiedenen Handlungsfeldern in Form einer Zielvereinbarung zwischen der Landesregierung und dem Landessportbund zusammen. Die Ziele werden vielfach durch messbare Kennziffern präzisiert. Dabei ist zu beachten, dass nicht für alle Handlungsfelder in gleichem Maße zählbare Zielgrößen entwickelt werden können. Für die elf Handlungsfelder der Vereinbarung erfolgt eine einheitliche Darstellung, die sich in Sachstand, Ausblick und Kennziffern

Handlungsfelder

Kindern und Jugendlichen ein bewegtes und sportliches Aufwachsen ermöglichen
Leistung und Talente fördern
Sportinfrastruktur sichern und weiterentwickeln
Partizipation und Ehrenamt stärken
Olympische Spiele und Paralympische Spiele nach Nordrhein-Westfalen holen
Demografischen Wandel gestalten und Gesundheit fördern
Inklusion im Sport ermöglichen
Zugewanderte und Flüchtlinge in Nordrhein-Westfalen integrieren
Integrität, Chancengleichheit und Gewaltprävention stärken
Digitalisierung im organisierten Sport gestalten
Wissenschaft stärker in die Sportentwicklung in Nordrhein-Westfalen einbinden

Positionierung des LSB NRW zur Olympiabewerbung NRW

Das Präsidium des Landessportbundes NRW begrüßt einstimmig die Initiative Rhein Ruhr Olympic City und ihre Idee einer städteübergreifenden Bewerbung um die Olympischen und Paralympischen Sommerspiele 2032.

Sportjugend NRW vergibt 24 Stipendien für „Junges Ehrenamt im Sport“

Die Sportjugend NRW hat 24 neue Stipendien für „Junges Ehrenamt im Sport“ aus 103 Bewerbungen vergeben. Somit erhalten die zwischen 16 und 26 Jahre alten Jugendlichen von Januar 2018 an für insgesamt ein Jahr monatlich einen Betrag von je 200 Euro, um sich neben ihrer schulischen oder beruflichen Ausbildung weiterhin freiwillig und engagiert in ihrem jeweiligen Verein, Verband oder Stadt- bzw. Kreissportbund einzubringen, anstatt jobben zu gehen.

Nordrhein-Westfalen: LSB NRW startet „Ehrenamtsinitiative 2018 - 2022“

Wie können zukünftig Menschen für ein Engagement gewonnen werden? Welche Strategien helfen, um auf die gesellschaftlichen Veränderungen und den Wandel im ehrenamtlichen Engagement angemessen zu reagieren? Mit solchen Fragen und passenden Lösungsansätzen beschäftigt sich der LSB mit seiner landesweiten „Ehrenamtsinitiative 2018 - 2022“, die über insgesamt fünf Jahre die zentralen Themen Ehrenamt und Engagement verstärkt in den Blickpunkt der Öffentlichkeit rücken wird.

„Mehr Inklusion für Alle“

Ab Januar 2018 startete das Projekt „MIA – Mehr Inklusion für Alle“. Die Zielsetzung: Der „Index für Inklusion im und durch Sport“ soll dort vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 in der Praxis angewandt werden. Aus NRW ist als Projektpartner der Kreissportbund Rheinisch-Bergischer Kreis (RBK) e. V. in Kooperation mit dem DJK SSV Ommerborn Sand e. V., Die Kette e. V. und dem Amt für Integration und Inklusion des RBK dabei.

Jahrestagung der Sportjugend NRW vom 19. – 21.1.2018 in Hachen

Unter dem Titel „Wir machen ja nur Sport!?“ – Pädagogischer Anspruch und Wirklichkeit der Jugendarbeit im Sport ludt die SJ NRW zur Jahrestagung ein.

Jugendtag der Sportjugend NRW am 30.11.2017

Informationen sind auf der SJ-NRW Homepage lesbar. Alle MO konnten reichhaltige Materialien mitnehmen, wie u.a. Grundlagen der Profilentwicklung in der Kinder- und Jugendverbandsarbeit im Sport; Zertifikate-Übersicht 2018; Bildungskonzeption und Fragenübersicht zu Sport &

Bildung in NRW; Arbeitsmaterialien Vereinsentwicklung in der Kinder- und Jugendarbeit „Zeig dein Profil“ und eine Promo-Cards-Serie „#engagiertdichimsport“.
Im parlamentarischen Teil erfolgte die Wahl des Sprechers/ der Sprecherin der Jugendorganisationen der Verbände. Max Leuchter vom WDFV/ FVM wurde gewählt und arbeitet ab sofort im Vorstand der Sportjugend mit.

10. NRW-Preis Mädchen & Frauen im Sport
Einsendeschuss war der 22. Jan. 2018.

Schulsport „Dauerhafte Provisorien“
Das Video „WDR Sport inside v. 26.11.2017“ bietet beispielhafte Eindrücke in knapp11 min., warum Schulsport an noch zu vielen Orten ein dauerhaftes Provisorium ist.

G8-Lehrpläne müssen überarbeitet werden – auch für den Sport
In Nordrhein-Westfalen werden für alle 25 Fächer der Sekundarstufe I des Gymnasiums neue Kernlehrpläne wegen der Rückkehr zu G9 erstellt.

Studie: NRW-Jugend wenig politisch
NRW-Schüler (14-jährige) verfügen über deutlich weniger politisches wissen als ihre Altersgenossen in Europa, laut „Internationaler Civic an Citizenship Education Study“. Sie ziehen sich lieber ins Private zurück, als sich politisch einzubringen.

Komplexe Vereinsthemen einfach erklärt mit VIBSS-light
Das Vereinsberatungsportal des LSB erklärt mit dem neuen Format "VIBSS-light" komplexe Materie auf einfache und allgemeinverständliche Weise. VIBSS light bietet einen kompletten Überblick der Themen im Vereinsmanagement wie Grundlagen des Vereinsrechts, bezahlte Mitarbeit, Steuern und Buchführung, sowie Qualifizierung im Sport. In den jeweiligen Artikeln sind passende Verlinkungen zu den Fachtexten gegeben.

LSB – Ratgeber "Wie soll ich mich verhalten?"
Er ist seit langem ein Klassiker und liegt jetzt in einer neuen, vollständig aktualisierten Ausgabe vor: Die Broschüre "Wie soll ich mich verhalten?" gibt 50 Antworten auf Fragen zu den Themen "Recht" und "Versicherungen". Ein "Muss" für alle Übungsleiter/-innen, Trainer/-innen, Jugendleiter/-innen und Betreuer/-innen in den Sportvereinen. Der hilfreiche Ratgeber steht ab sofort zum Download zur Verfügung.

LSB schreibt Wettbewerb „Politikfähigkeit der Bünde“ 2018 aus
Die Stadt- und Kreissportbünde sind eingeladen, ihre erfolgreichen politischen Aktivitäten darzustellen. Einsendeschluss 28.2.2018.

LSB-NRW Magazin über Gender Mainstreaming im Sport
Der LSB fasst mit seinem zweiten LSB-Magazin „Chancengleichheit - Gender Mainstreaming im Sport“ auf 48 Seiten die immer bedeutsamere Thematik beispielhaft zusammen, mit Beiträgen wie „Ja, ich will! Vom Umgang mit der Macht“, „Generation Y, die Zukunft der Vereine“ oder „Nutzt Netze – Die Bedeutung von Networking“. Kostenfreie Bestellungen Dorota.sahle@lsb.nrw.

Spitze des SportBildungswerkes NRW neu gewählt
Bei der Mitgliederversammlung am 25. November vollzog die 1975 gegründete Organisation (mit derzeit 38 Außenstellen) einen Schulterschluss mit dem Landessportbund NRW und besetzte nach dem Votum der Delegierten das insgesamt sechsköpfige Gremium paritätisch mit je drei Vertretern des LSB-Präsidiums sowie mit drei Mitglieds-Vertretern des SportBildungswerkes. Hauptsächliches Ziel ist es, in den nächsten Jahren alle Bildungsleistungen des organisierten Sports in der internen und externen Öffentlichkeit sichtbarer zu machen und weiter zu stärken. Mit einer klaren Markenbildung und effizienten Organisations- und Anbieterstrukturen soll der Markt umfassender und ökonomischer als bisher bedient werden. Das

SportBildungswerk soll sich - nach den Plänen des neuen Präsidiums - als integrierter Teil des Verbundsystems des organisierten Sports in NRW etablieren.

Sonstiges

WELTKREBSTAG 2018: BEWEGUNG HILFT
Der Weltkrebstag am 4. Februar stand unter dem Motto „Wir können. Ich kann“. Die Deutsche Krebshilfe nimmt den Tag zum Anlass, um die Öffentlichkeit für das Thema Prävention zu sensibilisieren. „Insbesondere Bewegung kann das eigene Krebsrisiko senken“, betont Gerd Nettekoven, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Krebshilfe. Bei Krebspatienten kann Sport und Bewegung zudem Nebenwirkungen reduzieren.

Sportphilosophen laden zur Tagung „Bewegung – Bauwerke – Freiräume“
Die Sektion Sportphilosophie der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft (dvs) veranstaltet ihre Jahrestagung mit der dvs-Kommission Sport und Raum am 22. und 23. Februar in Köln. Der Schwerpunkt der Tagung liegt „auf der Beziehung des Menschen zum – im weiteren Sinne – sportlichen Raum mit besonderem Interesse für Klärungen hinsichtlich der Grundbegriffe und der Methodologie“.

Jugendliche, die viel Zeit vor dem Bildschirm verbringen sind unglücklicher
Zu diesem Ergebnis kommen Amerikanische Wissenschaftler. Die Forscher der Universität in San Diego haben dafür eine Langzeitbefragung von mehr als einer Million amerikanischen Jugendlichen („Monitoring the Future“) untersucht. Darin werden Schüler und junge Erwachsene dazu befragt, was sie in ihrer Freizeit machen, ob und wie häufig sie Sport betreiben, wie viel Zeit sie an Smartphones oder Tablets verbringen, wie oft und lange sie sich mit Freunden treffen und wie glücklich sie sind. Ergebnisse: Jede Aktivität, die keinen Bildschirm beinhaltet, war verbunden mit höherer Zufriedenheit. Und jede Aktivität, die einen Bildschirm beinhaltete, war verbunden mit weniger Zufriedenheit.

Neue Pisa-Studie
Die Studienergebnisse lassen u.a. erkennen, wie mehr Aufstiegschancen für benachteiligte Kinder geschaffen werden könnten. Positiv haben z.B. Ganztagsschulen gewirkt.

Sportgutscheine für Duisburger Erstklässler
In Duisburg bekommen Erstklässler künftig Gutscheine für Sportvereine. Das Projekt startet nach den Sommerferien. Hintergrund ist, dass immer weniger Kinder Mitglied in einem Sportverein sind. Immer weniger Kinder in der Stadt betreiben Vereinssport. Das stellte die Politik bereits Mitte 2016 fest. Vom kommenden Schuljahr an soll es deshalb jetzt Sportgutscheine geben. Rund 4.000 Erstklässler können sich dann einen Verein aussuchen und ein Jahr kostenlos mitmachen.

Sportunterricht verfehlt sein Ziel – Studie: Junge Erwachsene sind Bewegungsmuffel
Sportunterricht stellt an Schulen vergleichsweise hohe Anforderungen. Der Sport bedarf einer hinreichenden Infrastruktur, in Form von Sporthallen und Plätzen und auch die Anforderungen an die Lehrer sind speziell. Dementsprechend zwiespältig steht es um den Sport-unterricht an den Schulen in Deutschland. Theoretisch und von politischer Seite immer wie-der betont von höchstem Stellenwert, fällt der Unterricht in der Praxis häufig aus, wird fach-fremd unterrichtet und verfehlt das Ziel, junge Menschen nachhaltig für sportliche Aktivität zu begeistern. Die körperliche Fitness ist demnach bei vielen jungen Bundesbürgern nur knapp befriedigend. Deutschlands Kinder sind zu dick, scheitern an einfachsten motorischen Aufgaben und trauen sich nichts mehr zu. Sie bewegen sich zu wenig und verbringen wesentlich mehr Freizeit mit dem Handy und in sozialen Medien als mit Bewegung an frischer Luft. So pauschal ohne Zweifel ein Zerrbild, dennoch bleiben die Fakten erschreckend: Betrachtet man beispielsweise die deutschen Zahlen der HBSC-Studie (Health Behaviour in School-aged Children) der WHO,

sind nur noch gut die Hälfte (57,5 Prozent) der Mädchen und zwei Drittel (69,3 Prozent) der Jungen im Alter von 11 bis 15 Jahren regelmäßig (mindestens zwei Stunden pro Woche) sportlich aktiv. 7,8 Prozent (Mädchen) und 10,1 Prozent (Jungen) sind übergewichtig oder adipös.
Bei der Suche nach Lösungen fällt, wie bei anderen gesellschaftlichen Problemen auch, meist schnell der Ruf nach der Schule und im speziellen Fall nach dem Sportunterricht. Doch mit den meist vorgesehenen zwei bis drei Stunden Sportunterricht pro Woche ist die von Wissenschaftlern empfohlene Zeit von mindestens 90 Minuten körperlicher Bewegung am Tag kaum aufzuholen. Dazu kommt, dass der Sportunterricht vergleichsweise oft ausfällt. Die Schulpolitiker aller Couleur sind sich einig: «Als Kernelemente einer positiven und nachhaltigen Schulentwicklung und als zentrale Bestandteile der Gesundheitsförderung sind Bewegung, Sport und Spiel unabdingbar.

Neue Ausgabe der ehemaligen Zeitschrift Sportwissenschaft erschienen
Das letzte Heft des Jahres 2017 der ehemaligen Zeitschrift Sportwissenschaft, die seit Jahresbeginn die englischsprachige Bezeichnung „German Journal of Exercise and Sport Research“ führt, ist jetzt erschienen. Die neue Ausgabe enthält sechs Hauptbeiträge, u.a. den von Christian Gaum vom Institut für Sportwissenschaften der Universität Frankfurt: „Fairnessverständnis im Amateurfußball“ , eine empirische Untersuchungen auf Grundlage eines mehrdimensionalen Fairnessbegriffs.

IAKS veröffentlicht Broschüre zur Zukunft der Sport- und Freizeitanlagen
Die Internationale Vereinigung für Sport- und Freizeiteinrichtungen (IAKS) hat die Broschüre „Zukunftstrends 2020“ veröffentlicht. Darin identifiziert sie weltweite Trends für die Zukunft der Sport- und Freizeitanlagen.

Stadionwelt: Sonderausgabe Sport & Umwelt ist erschienen
Gemeinsam mit der EnergieAgentur.NRW hat das Magazin Stadionwelt eine Sonderausgabe zum Thema Sport und Umwelt veröffentlicht. Auf 36 Seiten werden u.a. Themen wie Mobilität, Konsum, Umweltmanagement sowie Förderung behandelt.

Sport an der Seite von Kunst und Wissenschaft
Gunter Gebauer zieht einen interessanten Vergleich in der Frankfurter Allgemeinen (29.11.2017). „Ich will den Sport an die Seite der Kunst und der Wissenschaft stellen. Auch der Sport verwirklicht hohe, gesellschaftlich anerkannte Werte. Auch bei ihm kann die Öffentlichkeit an den Leistungen und Haltungen herausragender Athleten erkennen, welches Potential er besitzt. Die Sportler und Sportlerinnen verwirklichen also nicht nur individuelle Werte, sondern zeigen mit dem Wert ihres Handelns auch den Wert des Sports selbst. Ihr Handeln hat den Charakter eines modellhaften Handelns“.

Sport quer denken – neues Online-Magazin
„Sport quergedacht“ lautet der Titel eines neuen Online-Magazins, das der Tübinger Sportsoziologie und langjährige Sportfunktionär Prof. Helmut Digel verantwortlich betreut und das sich als ein kritischer Wegbegleiter des Sports versteht mit Essays sowie Beiträgen und Interviews zu verschiedenen tagesaktuellen Themen und solchen, die eher „quer“ dazu liegen. Angereichert wird das neue Portal mit einer Galerie zum Thema „Kunst und Sport“. Auch damit wird – vermutlich sogar weltweit – Neuland in der medialen Begleitung des Sports betreten. Das neue Magazin kann für alle, die im Sport Verantwortung tragen (wol-len), eine wertvolle Anregung sein, um die eigene Position über Entwicklungen im Sport zu spiegeln bzw. „quer“ zu denken. Das neue Online-Magazin ist unter der Adresse: www.sport-quergedacht.de im Internet abrufbar.

Sporthochschule Köln veranstaltet 8. Symposium Sportpolitik
Zum Thema „Arbeitsbeziehungen und Repräsentationen im Sport“ im Spannungsfeld von professioneller Tätigkeit und ehrenamtlichem Engagement fand Anfang Dezember das 8. Symposium Sportpolitik an der Deutschen Sporthochschule (DSHS) Köln statt.

Erasmus+: Projektvorschläge gesucht
Die Europäische Kommission hat bereits im Oktober den Aufruf zur Einreichung von Projektvorschlägen im Rahmen von Erasmus+ für 2018 und den entsprechenden Projektleitfaden veröffentlicht. Der Aufruf umfasst alle Programmkapitel, inklusive der Förderlinie für den Sport. Organisationen, die in diesem Rahmen Fördermittel beantragen wollen, müssen die Kriterien und Konditionen für Teilnahme und Förderung erfüllen, die im Leitfaden dargelegt sind. Das Dokument enthält detaillierte Informationen zu Zielen, Antrags- und Vergabekriterien der verschiedenen Projektarten und bildet daher die Grundlage für alle Antragsteller. Weitere Informationen finden sich online: die Erasmus+ Aufforderung zur Einreichung von Vor-schlägen 2018 und der Erasmus+-Programmleitfaden 2018

Allensbacher Erhebung „Deutschlands Stärken“
Eine Befragung der deutschsprachigen Bevölkerung zwischen 30 und 59 Jahren ergab: Kulturelle Angebote, Lebensqualität, Meinungs- und Pressefreiheit, Gesundheitssystem, Qualität von Lebensmittel werden in der BRD besonders geschätzt.

Studie zur Werte
Das Marktforschungsinstitut Kantar hat den „Werte-Index 2018“ vorgelegt. Danach sind wichtige Werte: Natur, Gesundheit und Familie.

Digitales Sport- und Spielewörterbuch ausgezeichnet
Die Internationale Vereinigung für Sport für Alle (TAFISA) hat die Deutsche Katholische Sportjugend und ihren Kooperationspartner, die Konrad-Adenauer-Stiftung für Ihre herausragende Initiative des „digitalen Sport- und Spielewörterbuch“ mit dem Nachhaltigkeitspreis ausgezeichnet. Das Spielewörterbuch trage zum gesellschaftlichen Zusammenhalt im Land bei. „Respekt, Gleichberechtigung, Toleranz, Nächstenliebe, Teamgeist und Fair-Play wer-den auf spielerische Weise vermittelt. Diese Werte sind nicht nur für den Sport unverzichtbar.

Schüler in Deutschland sind gut in der Teamarbeit
Die Schüler in Deutschland scheinen gute Teamarbeiter zu sein. Wenn es um das gemeinsame Lösen von Problemen geht, um die Zusammenarbeit mit anderen in einer Gruppe, schneiden 15-Jährige hierzulande besser ab als Kinder in anderen Nationen. Erstmals hat die Organisation für wirtschaftlichen Zusammenarbeit (OECD) in einer Pisa-Studie die soziale Kompetenz von Neuntklässler in 52 gut entwickelten Ländern untersucht. 125 000 Schüler nahmen an der Untersuchung teil, rund 1900 davon in Deutschland. Den Kindern wurden am Computer Aufgaben gestellt, die sie gemeinsam mit virtuellen Partnern bearbeiten mussten. So ging es etwa in der Gruppe darum, ein Ziel für einen Schulausflug zu finden und seine Vor- und Nachteile zu recherchieren, oder es sollte ein Missverständnis ausgeräumt werden.

EU-Kommission veröffentlicht Studien mit Themen des Sports
Die Europäische Kommission hat im Oktober zwei Studien mit den Titeln „Studie zum Beitrag des Sports zur Beschäftigungsfähigkeit junger Menschen“ und „Studie zu Anti-Doping und Datenschutz“ veröffentlicht.
Die Studie zum Beitrag des Sports zur Beschäftigungsfähigkeit junger Menschen im Rahmen der „Europa 2020“-Strategie zielte darauf ab, Schlüsselfaktoren zu identifizieren, um durch Sportaktivitäten die Beschäftigungsfähigkeit junger Menschen zu verbessern. Die Studie soll somit als Basis für die Evaluierung existierender Programme und Entwicklung zukünftiger Initiativen genutzt werden.
Mithilfe von ersten Umfragen und zehn vertieften Fallstudien aus acht Ländern kamen die Forscherinnen und Forscher zu elf Schlüsselfaktoren. Hinsichtlich von Sportaktivitäten stellte sich insbesondere heraus, dass diese ein wichtiger Aspekt sein können, um Jugendliche für Beschäftigungsprogramme zu interessieren und an diese Aktivitäten und die involvierten Sozialarbeiter und Ausbilder zu binden. Des Weiteren können in Sportaktivitäten Lernelemente aus Workshops vertieft und gefestigt werden, insbesondere im Hinblick auf soziale Fähigkeiten.
Die Studie zum Datenschutz im Kampf gegen Doping bietet einen Überblick der aktuellen nationalen Gesetzgebungen und Methoden im Kampf gegen Doping in den EU-Mitgliedsstaaten

und inwiefern diese im Hinblick auf das Inkrafttreten der Datenschutz-Grundverordnung am 24. Mai 2018 angepasst werden müssen.

Datenschutz - Handlungsempfehlungen für Vereine und Verbände
Im Mai 2018 treten die Europäische Datenschutzgrundverordnung (EU DSGVO) und als Teil davon das neue Bundesdatenschutzgesetz (BDSG NEU) in Kraft. Vor diesem Hintergrund sorgt das Thema Datenschutz inzwischen auch in den Vereinen und Verbänden für zunehmende Unruhe. Was ist das wirklich Neue? Was genau ist zu tun? Wie kann ich einen schnellen Überblick darüber gewinnen, welche Aufgaben und Maßnahmen bis Mai 2018 in meinem Verein umgesetzt werden müssen? Die Führungs-Akademie (FA) des DOSB hat einige Informationen dazu im FA-Datenschutz-Portal zusammengestellt. Dort werden – übersichtlich gegliedert in 13 Kapiteln – alle Maßnahmen vorgestellt, die zur erfolgreichen Umsetzung der EU DSGVO notwendig sind. Darüber hinaus bietet FA im kommenden Jahr mehrere Seminare zum Datenschutz an. Einen ersten Überblick zum Thema liefern zahlreiche im Internet veröffentlichte Artikel: Neben neuen Publikationen zum Datenschutz zeigen die in der Regel kostenlos herunterzuladenden Vergleiche zwischen dem noch aktuellen Bundesdatenschutzgesetz und der EU DSGVO auf, welche Bereiche in der EU DSGVO neu geregelt werden und welche Konsequenzen bei einer Missachtung der gesetzlichen Vorgaben im schlimmsten Falle drohen. Weiterführende Informationen finden sich neuesten Newsletter der Führungs-Akademie.

6. Auszeichnung "Deutscher Spielraum-Preis"
Zukunftsweisende Spiel- und Bewegungsräume hat die in die FSB integrierte „Stadt und Raum Messe und Medien GmbH“ am letzten Messetag in Köln ausgezeichnet. 75 "Themenspielplätze" hatten sich in diesem Jahr um den „Deutschen Spielraum-Preis“ beworben. Mit dem Wettbewerb wurden vorbildliche Spielräume beziehungsweise deren Träger und Planer ausgezeichnet. Diese Spielräume sollen phantasievolles Spiel ermöglichen, fördern und strukturieren; und sie sollen – innovativ und modellhaft – für andere Projekte Anregungen bieten. Der Wettbewerb 2019 steht unter dem Motto „Bewegungs-räume“.

Neue Ausgabe des Wissenschaftsmagazins IMPULSE erschienen
Mit dem Projekt „Schulsport2020“ setzt sich die Deutsche Sporthochschule Köln das Ziel, die universitäre Ausbildung von Sportlehrkräften bis in die Phasen des Berufseinstiegs zu optimieren. Die neue Ausgabe des IMPULSE-Magazins bietet einen Einblick in diesen Forschungsbereich und widmet sich als Themenheft der SportlehrerInnenforschung und Schulsportforschung. Die Themen der aktuellen Ausgabe: „Schulsport2020- Die Deutsche Sporthochschule in der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“; “Dem Praxisschock vorbeugen- Stress und Stress-Bewältigungsstrategien bei Sportlehramtsstudierenden“; „ Erziehender Sportunterricht - Die Umsetzung der Gesundheitsperspektive in schulinternen Lehrplänen“; „Ein Schwimmlernspezifischer Fertigkeitstest für Schulkinder“; “Heterogene Lerngruppen - als Herausforderung für Sportlehrkräfte?“: “Duale Karriere - Evaluation der NRW-Sportschulen“. Weitere Informationen: www.dshs-koeln.de/impulse

Ausgabe der Zeitschrift Leistungssport 2017 erschienen
Gewichtsmanagement im Leistungssport ist das Schwerpunktthema der Ausgabe mit u.a. folgenden Beiträgen: „Energie- und Nährstoffbedarf sind keine statische Größe“; „Probleme des Untergewichts im Sport – was tun?“; „Risikofaktoren und Maßnahmen der rapiden Gewichtsreduktion in Zweikampfsportarten“. In der Rubrik Trainerforum wird das vielfältige Aufgaben- und Anforderungsspektrum des Trainers in Nachwuchs- und Hochleistungs-bereich thematisiert. konnte.

Zeitschrift Stadionwelt Inside zum Thema „Sportstätten“
Die Zeitschrift Stadionwelt Inside listet in ihrer Sonderausgabe „Sport und Umwelt“ die „wichtigsten“ Förderprogramme für Sportvereine auf. Bei der Entscheidungsfindung kann auch die Online-Plattform www.sportstaettenrechner.de helfen. Das Portal gibt eine Orientierung anfallender Kosten und vereinfacht den Start in die Projektphase.

Deutscher Turner-Bund bringt Kinder in Bewegung
Der DTB hat gemeinsam mit der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) die „Offensive Kinderturnen“ ins Leben gerufen. Damit soll jedem Kind, unabhängig von seinem Alter, seinem Geschlecht, seiner Herkunft, mit oder ohne Behinderung, die Möglichkeit auf ausreichend Bewegung zu bieten. Das gilt besonders für Kinder, die bisher noch keinen oder nur einen erschwerten Zugang zu Bewegung und zu Sportvereinen haben.

Bei Kindern in der BRD nehmen motorische Defizite und Übergewicht zu
Es gibt viele Studien, so Dr. Heidrun Thaiss, Leiterin der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BzgA), nicht zuletzt die Daten der Schuleingangsuntersuchungen, in denen die motorisch-kognitiven Auffälligkeiten im Kindes- und Jugendalter aufgezeigt werden. Es geht darin um grobmotorische Fähigkeiten wie zum Beispiel auf einem Bein stehen, seitwärts hüpfen, rückwärtsgehen oder auf einem schmalen Gegenstand balancieren bzw. auch um feinmotorische Bewegungen. Die Resultate sind alarmierend: Jedes fünfte Kind hatte darin motorische Auffälligkeiten. Die Ergebnisse deckten sich im Wesentlichen mit denen der bundesweiten Studie zur Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Deutschland (KiGGS) des Robert-Koch-Institutes aus dem Jahr 2007. Danach konnten 86 Prozent der Kinder- und Jugendlichen nicht eine Minute auf einem Bein stehen. Als Hauptgründe von Bewegungs-mangel wird immer die Trias Bewegung, Ernährung, Stressbewältigung genannt.

Programm "Sport4Kids"
"Sport4Kids" lautet der Projekttitel des Programms. Zum vierten Geburtstag sollen Gutscheine in Kitas, Familienzentren oder alternativ im Bürgerbüro vergeben werden. Der Wert: bis zu 50 Euro, mit denen die Eltern für das Kind dann jeweils für ein Jahr die Kosten der Vereinsmit-gliedschaft erstattet bekommen. In Bielefeld oder Höxter ist das Programm bereits umgesetzt.

Verfassungsschutz warnt vor Anwerbung junger Sportler durch Scientology
Nach Erkenntnissen des Hamburger Verfassungsschutzes versucht die Scientology-Organisation (SO) verdeckt, junge Sportler aus Deutschland für ihre Organisation in den USA anzuwerben. In der Hansestadt wurde einem 18-Jährigen, der seit mehreren Jahren erfolgreich in der 1. Liga American Football spielt, ein halbjähriges Sprachstipendium an der „Clearwater Academy Inter-national“ in Florida, USA angeboten. Auch drei junge Sportler aus Hessen sowie ein Athlet aus München erhielten ein Angebot für ein Stipendium an einer Akademie in Florida. Scientology versucht seit Jahren im Internet sowie in sozialen Netz-werken, verstärkt neue Anhänger zu werben. Die SO geht dabei häufig verdeckt und mit Tarnorganisationen vor und versucht, über gesellschaftlich breit akzeptierte Themen in Kontakt zu potenziell interessierten Menschen zu kommen. Für Beratung wenden Sie sich bitte an das Landesamt für Verfassungs-schutz Hamburg mit dem Stichwort: „Scientology-Beratung“, per E-Mail an info@verfassungsschutz.hamburg.de oder per Telefon 040 / 244443.

„Wertschätzende Kommunikation“ - Einzigartiger Ansatz im Sport
Ellenbogen-Mentalität, hierarchische Denkmuster und autoritärer Umgangston – all das prägt häufig den Sport und gilt oft als nötige Härte, um Gewinner hervorzubringen. Der Deutsche Hockey-Bund hat sein neues, innovatives Trainer-Projekt NextCoach „wertschätzende Kom-munikation“ als ein neues, wertvolles Tool vorgestellt. Es ist eine innovative und in der Wirt-schaft bewährte Kommunikationsmethode. Wertschätzende Kommunikation ist ein Weg, um alte Denk- und Verhaltensmuster aufzubrechen. Es geht um sich eingebunden fühlen und sich mit seinen Ideen und Vorstellungen einbringen können. Dies stärkt und verbessert das Gesamtsystem und macht gemein-sam erfolgreicher! „Wertschätzende Kommunikation ist beim Sport wie das Techniktraining: Erst geht es durch den Kopf und läuft noch nicht rund. Es braucht Übung, um es zu automatisieren“, beschreibt Ulrich Forstner (Bundestrainer Wissenschaft) das Tool. Für Kommunikationstrainerin Beate Brüggemeier liegt der Schlüssel des Erfolgs im bewussten Umgang mit Sprache. Denn sie kann verbinden oder trennen. Die wertschätzende Kommunikation bietet eine Kombination aus überzeugender, klarer und kurzer Sprache, gepaart mit einfühlsamem Zuhören der Fakten sowie dem Anerkennen von Gefühlen und Werten bei sich und beim anderen.

Bewegung von klein auf tut gut
Das Angebot an Sportkursen für Kinder ist riesig. Doch welcher Sport empfehlen Wissenschaftler. Generell findet Katja Schmitt, Professorin am Institut für Sportwissenschaften an der Humboldt-Universität in Berlin, gut, dass das Angebot inzwischen so vielfältig ist. Denn durch Bewegung werden nicht nur Muskulatur, Koordination und Motorik geschult. Auch emotional profitieren Kinder vom Sport. Bestenfalls macht er Spaß und sorgt für Erfolgserlebnisse. Dadurch wird das Selbstbewusstsein gestärkt, sagt Schmitt. Auch die sozialen Fähigkeiten spielen beim Sport eine große Rolle, vor allem bei Teamsportarten wie Fuß- oder Handball. "Außerdem ist nachgewiesen, dass Sport die Konzentrationsfähigkeit bei Kindern fördert", sagt Schmitt. Sport tut also schon jüngeren Kindern gut, vor allem, wenn er in der Gruppe stattfindet. Im Vordergrund sollte laut Schmitt aber immer der Spaß an der Bewegung stehen. "Für die Kinder geht es einfach darum, sich selbst und ihren Körper zu entdecken."

Wenn Sport Probleme kaschiert
An der Med-Uni Wien wurden die Schattenseiten des Leistungs- und Breitensports diskutiert. Experten fordern mehr Augenmerk auf Überforderung zu legen. Bei körperlichen Anforderungen können sich auch psychische Beschwerden äußern, Sportlehrer sollten darum Problembewusstsein dafür entwickeln. Bewegung ist wichtig. Darüber sind sich Experten allgemein einig. Wer sich regelmäßig bewegt, wird schneller wieder fit und beugt Krankheiten vor. Trotz der positiven Wirkung auf die körperliche und psychische Gesundheit bestehen auch wesentliche Risiken – besonders bei Jugendlichen im Schul- und Leistungssport. Missbrauch, Essstörungen, Doping, nicht erkannte Schädelhirntraumata oder Depressionen können Problemfelder sein, die sich in übertriebener Form von Sportausübung äußern können. Manchmal kann sportliche Aktivität mit einem erhöhten gesundheitlichen Risiko verknüpft sein. Sowohl im Breiten- und Schulsport wie auch im Leistungssport sind physiologische und psychologische Faktoren zu berücksichtigen, um Sport als gesunde Aktivität zu erhalten.

KIM-Studie
Die Studie zeigt das Freizeitverhalten von Kindern zwischen 6 und 13 Jahren. Ergebnisse sind z.B.: Fernsehen ist immer noch das beliebteste Medium (Durchschnittswert 88 min. pro Tag); Internet (39 min.); Computer oder Konsole (32 min); Bücherlesen (22 min). Mehr als die Hälfte der Kinder hat ein eigenes Handy. Am häufigsten treffen Kinder aber am liebsten Freunde oder spielen draußen in ihrer Freizeit. Da hat sich nicht so viel in den letzten Jahren verändert, stellen die Forscher fest.

Mehr Fettleibigkeit und Übergewicht bei Kindern
Die neuesten Untersuchungen des Leibniz-Instituts für Präventionsforschung in Bremen belegen, in der BRD 16,5 % der Kinder im Alter von zwei bis zehn Jahren haben Übergewicht. Die Forscher konstatieren „Bewegungsmangel hängt eng mit der Bebauung zusammen; gut angelegte öffentliche Orte sind der Schlüssel dazu, die
Körperliche Bewegung zu steigern“.

Studie: Facebook macht engstirnig
Facebook isoliert und macht Nutzer intolerant, so das Fazit der Studie des Instituts „National Academy of Science“. Nutzer neigen dazu, nur die Dinge zu erzählen, von denen sie denken, dass der Gesprächspartner sie hören möchte. Damit werden Infos verbreitet, unabhängig davon, ob sie richtig oder falsch sind. Nutzer suchen also nach Dingen, die ihre Einstellung bestätigen.

Studie – Jugendliche nutzen digitale Medien immer exzessiver
Nach der Studie der Uni Koblenz-Landau frisst der digitale Begleiter zunehmend die jugendliche Lebenszeitzeit. So lassen sich u.a. sehr viele Jugendliche jede Nacht vom Handy wecken, um online up-to-date zu sein. Folgen sind u.a.: Zunahme Unzu-friedenheit, Müdigkeit, mangelnde Konzentration, erhöhte Alltags-Unfallgefahr. Soziale Medien werden als hohes Suchtpotential angesehen.

Zukunftsforscher Horx sieht wachsenden „Slow-Trend“
Es gibt ein tiefes Bedürfnis nach Entschleunigung im Sinne höherer Lebensqualität, sagte der Publizist und Leiter des Zukunftsinstituts in Frankfurt der Deutschen Presse-Agentur. Eine Weiterführung des Slow-Trends sei der Achtsamkeits-Trend, der zu einem der großen kulturellen Leit-Trends der Zukunft avanciere. Horx erklärte: „Viele Menschen haben das Gefühl, dass sie Opfer eines Wandels sind, auf den sie keinen Einfluss haben.“ Achtsamkeits-Management setze genau an diesem Problem an. Das bisher propagierte Arbeitsmodell der Rationalisierungs-Effizienz - möglichst hoher Output und Profit bei gleichbleibenden Ressourcen - sei an Grenzen gelangt. Achtsamkeits-Management ziele hingegen auf Effektivität im Sinne besserer Motivation und Kooperation zwischen Mitarbeitern. Arbeit, erläuterte Horx, diene schließlich nicht nur zum Lebensunterhalt, sondern gebe auch Gestaltungsräume und bestimme die Identität. Neben finanziellen Aspekten sorgten vor allem Anerkennung, Spaß an der Arbeit, Kreativität sowie gemeinsame Ziele und Werte für eine hohe Arbeitsmotivation

Boom im E-Sport
Der Boom mit dem elektronischen Sport mit Computerspielen setzt sich laut einer Studie des Wirtschaftsprüfungsunternehmens Deloitte fort. Demnach wird sich der Umsatz in Deutschland bis 2020 von derzeit rund 50 Millionen Euro auf jährlich etwa 130 Millionen steigern.

Pisa-Studie: Leistung macht nicht glücklich
Jeder sechste deutsche Schüler wird regelmäßig Mobbing-Opfer, zeigt eine neue Auswertung der Pisa-Studie. Was brauchen 15-Jährige, um sich wohlzufühlen? Freundschaft und Werte, Zuwendung und Unterstützung – das ist es, worauf es Jugendlichen ankommt. Die Daten zeigen, dass Jugendliche, die dreimal die Woche Sport haben (in Deutschland gibt es ihn oft nur einmal die Woche) zufriedener sind als andere. Aber ob das an dem Mehr an Bewegung liegt oder vielleicht eine positive Schulkultur einfach mehr Sportunterricht vorsieht, kann man aus den Daten nicht erkennen. Die Studie stellt nur den Zusammenhang fest und nicht, was Ursache ist und was Wirkung. Deutlich wird aber, dass Zuwendung und Wohlbefinden zusammengehören und Wohlbefinden und Leistung auch.

Studie: Facebook macht dich traurig
Eine aktuelle Arbeit, die von der University of California in San Diego und der Yale-Universität publiziert wurde, versucht sich ernsthaft mit den Auswirkungen von sozialen Medien auf die Nutzer zu beschäftigen. In ihrer Arbeit kommen die Forscher zu folgendem Schluss: Facebook-nutzung macht Menschen tendenziell unglücklich. Das Resultat basiert auf der Beobachtung von 5000 erwachsenen Facebook-Nutzern über einen Zeitraum von drei Jahren.

Programm SPUR – Sprachförderung durch Sport
An der Universität Duisburg-Essen werden Flüchtlingskinder mit einem Sport-Programm in ihrer Sprachentwicklung gefördert. Das Programm heißt SPUR „Spielen, Bewegen und Sprechen mit jungen Flüchtlingen“. Beim Programm arbeiten Studentinnen und Studenten als Übungsleiter. Das Programm ist an 7 GS in Essen, Duis-burg, Mülheim und Gelsenkirchen gestartet.

Je gebildeter die Eltern, desto sportlicher die Kinder
Das Institut der deutschen Wirtschaft Köln (IW) hat nun untersucht, wie viel Sport Jugendliche aus Familien unterschiedlicher Bildungsschichten pro Woche machen. Das Ergebnis der Studie ist gesellschaftspolitisch erschreckend: Über die Hälfte der 12- bis 16-Jährigen aus Elternhäusern, in denen die Eltern keinen berufsqualifizierenden Abschluss haben, treiben keinen Sport. Bei Jugendlichen aus Elternhäusern, wo mindestens ein Elternteil einen Hochschulabschluss hat, ist nur rund ein Drittel Sportmuffel. Ernüchtern ist die Erkenntnis der IW-Forscher: Von alleine scheint die Attraktivität von Sport nicht mehr zu wirken. Darum sind ausreichend Personal, Angebote und Vorbilder notwendig.
Auch die veränderte Mediennutzung hat einem Einfluss auf die Sportaffinität von Kindern laut IW. Zeit für Sport hätten laut Studie allerdings alle Jugendlichen.. Wie bekommt man Jugend-

liche also dazu, sich zu bewegen, in Sportvereine zu gehen, ohne zu viel Druck auszuüben? Die IW-Forscher sehen vor allem die Politik und die Schulen in der Pflicht, an den Zuständen etwas zu ändern. "Insgesamt sollte der Schulsport die Grundlagen für eine aktive Lebensweise auch nach Verlassen der Schule legen", heißt es. Diese müssten zunächst über genügend Personal und Sportstätten verfügen, um Kurse anbieten zu können und weniger sportliche Schüler für Bewegung zu begeistern. Die Forscher empfehlen auch, stark leistungs- und wettkampforientierten Sport den Vereinen und speziellen AGs zu überlassen, da dieser für schwächere Schüler demotivierend wirken können.

Neue Studie: Kinder bewegen sich bereits ab 7Jahren weniger

Jungen und Mädchen bewegen sich nicht erst ab dem Jugendalter weniger, sondern bereits ab einem Alter von sieben Jahren. Zudem ist der Rückgang bei beiden Geschlechtern etwa gleich hoch. Dies fanden Forscher der University of Strathclyde in Glasgow heraus.

Ergebnisse der Langzeitstudie „Motorik-Modul“

„Die Schere zwischen sehr fitten Kindern und solchen, die sich überhaupt nicht bewegen, öffnet sich immer weiter“, so ein zentrales Ergebnis der Langzeitstudie „Motorik-Modul“ des Instituts für Sport und Sportwissenschaft Karlsruhe. Basis für die Erkenntnisse ist die Langzeitstudie, in der zwischen 2003 und 2006 sowie zwischen 2009 und 2012 für knapp 5000 Kinder und Jugendliche zwischen vier und 17 Jahren die motorische Leistungsfähigkeit erfasst wurde. Eine Ursache ist der verlorengegangene „unorganisierte Sport“, weil etwa 60% Jungen und 50% Mädchen täglich drei Stunden oder länger vor irgendwelchen Bildschirmen sitzen. Dadurch wird die Bewegungsempfehlung von mindestens 60 Minuten pro Tag nicht erreicht. Bei Eltern wie Lehrern liegt der Fokus weiter zu sehr auf den intellektuellen Fähigkeiten des Kindes. Bildungsexperten sprächen viel von Frühförderung in Mathe, Deutsch, Englisch. Von Frühförderung der motorischen Fähigkeiten spricht niemand.

Bewegung fördert exekutive Funktionen

Die Ausgabe der Zeitschrift „Psychologie Heute“ vom Okt. 2017 berichtet in mehreren Beiträgen über den Förderungsgehalt regelmäßiger Bewegung für exekutive Funktionen (wie u.a. Denkprozesse). Einst wird in den wissenschaftlichen Berichten aber auch deutlich: grundsätzlich macht Bewegung nicht alleine schlau

Studie - Von der Arztpraxis in den Sportverein

Die Studie der DSHS unter der Leitung von Prof. Kleinert zeigt u.a. folgende Erkenntnisse: Der Erfolg „Mehr Bewegung“ scheint offensichtlich von Bedingungen abhängig zu sein, die bisher nicht untersucht wurden. Zum Beispiel von der Motivation des Arztes, von seiner Bereitschaft, von seinem Enthusiasmus, vielleicht von seiner eigenen Sport-karriere. Ein Arzt kann viel überzeugender als zum Beispiel ein Medium oder eine Zeitschrift transportieren, dass Sport und Bewegung etwas Gutes sind und gleich noch darauf hinweisen, wie man das umsetzen kann. Das „Rezept für Bewegung“ ist hilfreich, weil allein durch den Begriff Rezept transportiert wird, dass Bewegung und körperliche Aktivität eigentlich das beste Medikament ist, was man sich denken kann. Das ist ein Signal: Bewegung ist besser als jede Pille. Außerdem bekommt es dadurch auch einen gewissen Verbindlichkeitscharakter. Das ist ein Rezept, und da musst Du Dich jetzt dran halten. Auf dem Rezept sollte stehen, wie das empfohlene Bewegungsangebot aussehen soll. Was so ein Rezept aber nicht aus dem Weg räumen kann, sind die Handlungsbarrieren. Vielleicht weiß ein Mensch nicht, wie er das mit dem Sport jetzt anstellen soll. Das heißt, wo soll er hin, was braucht er alles, wer ist sein Ansprechpartner, wo ist vielleicht ein passender Verein? Vielleicht hat er auch Befürchtungen, ob er das überhaupt kann oder ob er vielleicht in der Gruppe ausgelacht wird. Dieses fehlende Wissen aufzuarbeiten, wie man das Rezept umsetzt und wie man Befürchtungen ausräumt, das kann nur eine Beratung leisten, und sei sie auch nur drei, vier Minuten lang. Dies sollte in der Praxis passieren und das kann auch eine Praxishelferin übernehmen. Es ist natürlich schön, wenn der Arzt das unterstützt. Ärzte sollten persönlich und mündlich informiert werden; wirken stärker als ein Flyer oder ein Informationsblatt. Künftig ist bei der Motivation der Ärzte für die Sache zu entscheiden, ob wir alle Ärzte gleichzeitig bedienen oder erst einmal mit denen anfangen, die ohne kassenärztliche

Abrechnung überzeugt werden können Die Studie zeichnet auch den Weg einer künftigen sinnvollen Gesundheits-politik vor, nämlich verstärkt auf Prävention zu setzen. Wir sind zz. eine Reha-gesellschaft, aber keine Präventionsgesellschaft.

12. Deutschen Seniorentag
Bewegung hält fit im Alter – am besten im Sportverein“. Unter diesem Titel präsentiert der Landessportbund NRW am 29. Mai 2018 beim 12. Deutschen Seniorentag einem Workshop. Ab 17.00 Uhr werden innovative Sport- und Bewegungsangebote von NRW-Sportvereinen vorgestellt. Als Partner mit dabei: die Landesseniorenvertretung NRW, der SC Bayer 05 Uerdingen und die SG Benrath-Hassels. Für die Teilnehmer gibt es die Chance zum Erfahrungsaustausch mit den Referenten.

Gute Vorsätze für ältere Menschen im Jahr 2018: Mehr Bewegung im Alltag
Wer sich für das neue Jahr mehr Bewegung und körperliche Aktivität vorgenommen hat, findet im AlltagsTrainingsProgramm (ATP) der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) jede Menge Anregungen. Um den Start zu erleichtern, hat die BZgA neue, an Medikamenten-schachteln erinnernde Bewegungspackungen mit 25 handlichen Übungskarten aus dem ATP aufgelegt. Einblick in alle Angebote von „Älter werden in Balance“ bietet das neu gestaltete Internet-portal www.aelter-werden-in-balance.de. Mehr Informationen zum ATP und den Kursan-geboten finden sich unter www.aelter-werden-in-balance.de/atp/. Infos zur neuen Bewegungs-packung gibt es unter: www.aelter-werden-in balance.de/bewegungs-packung.

Deutschlands coolste Seniorensportgruppe gesucht
Der DOSB und das Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) suchen Deutschlands coolste Seniorensportgruppe. Bewerbungen sind bis zum 28. Februar 2018 möglich.

Neue Ausgabe des Fachmagazins „Pro Alter“
Das Fachmagazin „Pro Alter“ informiert vier Mal im Jahr Entscheider und Multiplikatoren aus der Altenhilfe und Seniorenarbeit. In der aktuellen Ausgabe werden erfolgreiche Quartiers-projekte des RSB Aachen, KSB Oberberg, KSB Heinsberg, KSB Ennepe-Ruhr und der SG Benrath-Hassels vorgestellt.

Modellprojekt BAP geht weiter
Im abgelaufenen Jahr 2017 fanden im Rahmen des Modellprojektes „Bewegende Alteneinrichtungen und Pflegedienste“ (BAP) drei Schulungen für Übungsleitungen aus dem Sport sowie Pflege- und Betreuungskräfte aus der Altenpflege statt. Ziel dieser Schulungen ist es, ein gemeinsames Verständnis für Bewegungsförderung im Setting Altenpflege zu schaffen. Hierbei können die jeweiligen Experten aus Sport und Pflege von dem Wissen und den Erfah-rungen der jeweils anderen Seite profitieren. 2018 wird es weitere Schulungen in diesem Format geben. Mehr Informationen zu den Inhalten und dem methodischen Aufbau der Schulungen erhalten Sie